

Agilität und Videolearning

Hinter dem Schlagwort der Agilität verbirgt sich eine ganze Reihe an konkreten Instrumenten für die Zusammenarbeit in Verbänden. Aber Agilität bezeichnet auch ein Mindset für Einrichtungen, das es ermöglicht, schnell auf Änderungen am Markt zu reagieren. Dies gelingt durch eine geistige Flexibilität, der auf der Organisationsebene schnell änderbare Strukturen entsprechen. Traditionell steht diesem Konzept die Versäulung („Silos“) vieler Verbände und Unternehmen entgegen. Ein langer Weg zeichnet sich ab. Nicht zuletzt deswegen ist Agilität auch aktuelles Thema im **Methodenkoffer des Diakonie.Kolleg**. Wir zeigen Ihnen darin kleine einfach umsetzbare Instrumente aus dem Bereich der Agilität. (Siehe unten: Aus dem Diakonie.Kolleg. Methodenkoffer: Serie **Agil im Team** (Teil1): Das Daily)

Der zweite große Trend, das **Videolearning**, ist nicht denkbar ohne **YouTube**. Seinen Ursprung hat diese Art des Lernens in den vielen DIY (Do it yourself) Videos engagierter Hobbyfilmer, die von defekten Waschmaschinen bis zur Theodizee Frage alle Probleme der Menschheitsgeschichte zu lösen scheinen. In neueren Umfragen zeigt sich auch, dass Nutzer zunehmend von Unternehmen Videoinhalte erwarten. Platz drei und vier in unserer kleinen Umfrage teilen sich zwei Trends mit je 64%: **Blended Learning** ist schon seit vielen Jahren ein Trend, der aber oft noch wenig umgesetzt wird und eher an Hochschulen zu finden ist. Stellte man bereits um die Jahrtausendwende fest, dass reine **E-Learning** Angebote wenig nachgefragt werden, so ist **Blended Learning**, also die Mischung von Präsenz- und Onlinephase eines Kursangebotes, eine sinnvolle und logische Weiterentwicklung der Implementierung von digitalen Tools in der Fort- und Weiterbildung. Unter dem Begriff „**Network of teams**“, ebenfalls auf Platz 4, verbirgt sich mehr eine Sichtweise auf Verbände und deren Struktur: Wieder geht der Blick weg von den klassischen Silos (der Versäulung), hin zur Sichtweise, dass es keine klar voneinander abgetrennten Bereiche mehr gibt, sondern ein Netzwerk von Teams (Wirtschaft, Recht, ÖA, Bildung etc.) das je nach Bedarfslage und zu lösendem Problem unterschiedlich geschaltet und zusammengesetzt wird. Das menschliche Gehirn mit seinen vielfach vernetzten Nervenzellen und der schier unendlichen Möglichkeit der Schaltung von Vernetzungswegen ist hier das Vorbild. Gerade in den USA ist dieser Trend sehr stark spürbar und wirkt sich natürlich auch auf das Fort- und Weiterbildungsangebot aus.

Platz 5 gehört dem Thema **Microlearning**, d.h. dem Trend, dass es nicht mehr große, mehrtägige Fortbildungen zu einem Thema gibt, sondern die Teilnehmenden sich auch digital gestützt einzelne Informationshäppchen anlassbezogen besorgen. D.h. wenn etwa die Frage ansteht, wie z.B. eine bestimmte gesetzliche Vorgabe im Bereich der Altenpflege umgesetzt werden muss, informieren sich die Zuständigen **on demand** etwa über einen Kurzfilm, ein **Web Based Training** oder ein anderes Format. Inhaltlich stellt dies an die Bildungsanbieter noch stärker als zuvor die Herausforderung, Inhalte spezifischer an die Arbeitsanforderungen der Teilnehmenden anzupassen und auch in kleinere sinnvolle Einheiten zu portionieren. Das wäre beispielsweise im Bereich der Konfliktthematik nicht mehr nur die große Einheit „Umgang mit Konflikten“, sondern das kurze passgenaue **Micromodul** „Wie gehe ich mit einem verbalen Angriff am Telefon um“. 2019 verspricht also ein herausforderndes Jahr zu werden.

Newsletter Diakonie.Kolleg. Januar 2019, [Dr. Jürgen Pelzer](#), 0911 9354-417